

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisklage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 219.

Sonntag, den 17. September 1905.

145. Jahrgang.

Der Servis und die Mundverflegung für die im Juli und August d. Js. hier einquartierten Truppenteile wird vom 18. bis 20. September d. Js. Vormittags im Militärbüreau gegen Rückgabe der Quartierbillets gezoht.

Merseburg, den 12. September 1905.
Der Magistrat. (1886)

Zur Fleischnot.

Die „Berlin. Polit. Nachr.“ bringen folgenden Artikel:

Als Illustration zur Fleischnot wird man die Tatsache ansehen können, daß nach dem amtlichen Bericht auf dem hiesigen Schlachtdiehmarkt in Berlin am 13. d. Mts. von dem Rinderverkauf von 696 Stück ungefähr 320 Stück unverkauft blieben. Von dem Schafverkauf von 1266 Stück fanden etwa 100 Stück keinen Absatz. Auch der Schweinemarkt, der mit 12897 Schweinen besetzt war, verlief ruhig und wurde nicht geräumt. Um westpreussischen Gütern bleibt ferner das Fettvieh unverkäuflich, weil die Schlächter so niedrige Preise bieten, daß diese nicht einmal zum Ankauf des entsprechenden Magerviehes ausreichen. Dasselbe gilt von den angemästeten Hammeln auf märkischen Gütern, weil dafür nicht einmal solche Preise erzielt werden konnten, als zur gleichen Zeit des vorigen Jahres, wie denn überhaupt die Viehhändler und Viehmäster selbst in der nächsten Umgebung von Berlin keineswegs abnorm hohe Preise für ihr Vieh, vielmehr kaum mehr als im Durchschnitt anderer Jahre erhalten. Ein Kommentar ist überflüssig, die Tatsachen sprechen so schon deutlich genug.

Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß die Erquete, welche die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg über die Viehanstände in der hiesigen Gegend eingelegt hat, durch ein vollständig zahlenmäßiges und unanfechtbares Material die Nichtigkeit der vorstehend dargelegten Wahrnehmungen bestätigt wird. Deshalb ist die Feststellung dieser Tatsachen unserer freibändlerischen Presse äußerst unangenehm, und sie sucht die Wirkung der Ergebnisse der Untersuchung von vornherein dadurch abzumildern, daß sie sie als einseitig und partiell auslegt. Aber dieser Kunstgriff ist zu veraltet, um noch besonders wirksam erscheinen zu können. Denn er wird regelmäßig angewandt, wenn immer an der Hand der Statistik zahlenmäßig dargelegt wird, was an dem Bezugsgebiet über Fleischnot der Wirklichkeit entspricht und was auf bloßer Uebertreibung beruht. Wie die Statistik, so fällt übrigens auch jeder früher von unseren Freibändlern stark gelehrtene Mann sofort im Ungnade, wenn er gegenüber der agitativen Ausnutzung der gegenwärtigen Lage des Fleischmarktes der Wahrheit die Ehre giebt. Diesem Schicksal ist auch der württembergische Minister des Innern Herr von Pfeiler, der seinerzeit über den Pollatz wegen seiner antiagrarischen Rede im Reichstage von unseren Freibändlern über den grünen Klee gelobt wurde, nicht entgangen, weil er einer Interpellations-Deputation gegenüber durchaus zutreffend hervorgehoben hat, daß von einer Öffnung der Grenze gegen Italien oder Österreich wegen der dort herrschenden Viehsucht nicht die Rede sein könne. Auch dieser Vorgang lehrte auf neue, wie notwendig es ist, gegenüber den Preßtreibern an einer rein sachlichen Verhandlung der Frage festzuhalten und sich nicht durch

noch so laute Preßhysterie von dieser Linie fortbringen zu lassen.“

Waffenstillstand zwischen Rußland und Japan.

* Merseburg, 16. Septbr.

Es ist in der Kriegsgeschichte etwas Ungewöhnliches, daß erst der Friede zwischen dem Kriegführenden abgeschlossen wird und dann der Waffenstillstand, meist pflegt das Umgekehrte der Fall zu sein, Rußland aber und Japan haben zunächst Frieden geschlossen und dann erst den Waffenstillstand. Zu einer Aktion größeren Stils ist es nach der Schlacht bei Mukden nicht mehr gekommen, Betrachtungen darüber, wie wohl ein neuer Waffenstillstand hätte ausfallen können, sind müßig.

So schwer die Verluste sind, die Rußland erlitten, so bleibt dieses doch nach wie vor eine große Militärmacht, und der Umstand, daß es 300,000 Mann in der Mandchurei stehen lassen will, beweist zur Genüge, daß es über erhebliche Streitkräfte verfügen muß, wenn es eine so große Truppenmacht aufspalten kann. Die Rüden, welche Rußland nach dem Feldzuge auszufüllen genötigt sein wird, klaffen nicht so sehr beim Landheer, wie bei der Flotte; hier wird es jahrelanger, angestrengtester Arbeit bedürfen, ehe das verlorene Gegengende wieder ersetzt werden kann.

Ist der Waffenstillstand abgeschlossen, so dürfte der Rücktransport der Truppen nicht mehr allzulange auf sich warten lassen, die in den aufwärtsliegenden Distrikten notwendig gebraucht werden.

Wir verzeichnen folgende Meldung:

* Petersburg, 15. September. Ueber den Abschluß des Waffenstillstandes wird der Petersburger „Telegraphen-Agentur“ aus Goshadan von gefeiert gemeldet: Gestern abend 7 Uhr unterzeichneten der russische und der japanische Bevollmächtigte, General Oranowski und General Futatschima das Protokoll über den Waffenstillstand, der am 15. Septbr. mittags beginnt. In Wirklichkeit sind die Feindfeindigkeiten bereits eingestellt. Die Bevollmächtigten verhandelt mit Hilfe von Dolmetschern jeder in seiner Sprache. Im Gefolge Futatschimas befanden sich der Völkerrechtslehrer Ariga und Prof. Scotti sowie ein Adjutant. In dem Protokoll wird eine etwa 8 km breite neutrale Zone zwischen der Front der beiden Armeen festgelegt. Sollte eine Entscheldung über neue Fragen notwendig werden, so haben die Parlamentäre für einen solchen Fall einen bestimmten Weg längs des Bahndammes zwischen Schuamaukai und Schagetschi zu nehmen. Für den Waffenstillstand in Korea und Sachalin werden andere Bevollmächtigte ernannt werden.

Unruhen in Japan.

* London, 15. Septbr. Nach einem Telegramm aus Yokohama wurden bei den Tumulten die Fenster einer Missionskirche eingeschlagen, und es fanden feindliche Kundgebungen gegen englische und amerikanische Geschäftshäuser statt. Ein Engländer und zwei Franzosen wurden vom Pöbel mißhandelt, entkommen aber nach dem Oriental-Hotel. Man erwartet neue, ernste Demonstrationen, wenn der Kurier mit dem Friedensvertrag aus Amerika eintrifft. — Folgende Einzelheiten über den Untergang der „Mikasa“ werden aus Safo gemeldet: Die Explosionen folgten einander wie Kanonendonner. Gleich nach der ersten umhüllten riesige Flammen das Schiff. Bei hellem Mondschine und dem

konzentrierten Licht der Scheinwerfer der anderen Schiffe sah man herzerregende Szenen an Bord. Boote wurden herabgelassen, in denen die Ueberlebenden, obwohl diese davon verlegt waren, heldenmütig umherberuderten und Ertrinkende retteten. Unterbehen krönte das Wasser durch ein Loch in die „Mikasa“, und sie begann zu sinken. Das Schiff wurde vor dem Untergang in eine Untiefe geschleppt. Man schaffte sich die Geselste aus der „Mikasa“, um das Fahrzeug dann zu heben. Der Marineminister Baron Yamamoto erklärte in einer Bekanntmachung die Gründe, daß der Vorfal durch Unzufriedenheit in der Flotte verursacht sei, für unbegründet. Eine Konferenz von Marineoffizieren in seinem Palais habe einstimmig erklärt, daß ein Zufall die Ursache sei. Er habe eine Kommission unter Vizeadmiral Miura zur Untersuchung des Unfalls und des Verhaltens des Kapitäns und des zweiten Kommandierenden eingesetzt; deren Bericht werde veröffentlicht werden.

Aus Rußland.

* Petersburg, 15. Septbr. Eine Tartarenbande zog vor das Haus des Naphthaindustriellen Agriff in Baku. Der Besitzer des Hauses zog einen Revolver und schob auf die Unterfedern. Die Tartaren verhanden darauf, kehrten aber bald mit einer Kofalenpatrouille zurück und erklärten dem Anführer der Patrouille, daß auf diesem Hause auf friedliche Bürger geschlossen worden sei. Auf Befehl des Kofalenführers wurde nun das Haus demoliert und in Brand gesetzt, hierbei kamen viele Menschen in den Flammen um.

Aus Afrika.

* Berlin, 15. Sept. Amtlich wird gemeldet: Major Meister ist auf der Linie Jaris-Nans, 45 Kilometer in westlicher Richtung vorgezogen. Am 11. d. M. erreichte er Haruchs (auf der Kriegsstärke nicht verzeichnet) das aber vom Feinde bereits verlassen war. Nachdem von Offizierspatrouillen der neue, aufeinander weiter westlich gelegene Zufluchtsort des Feindes festgestellt worden war, legte Major Meister den Vormarsch fort. Im Hafes-Gebirge (50 Kilometer nordwestlich von Rehoboth) hatten die Hereros in der letzten Zeit zahlreiche Viehtriebheile verübt. Am 1. und 8. September gelang es deutschen Patrouillen, sie dort überallhin anzugreifen. 60 Hereros fielen, 13 wurden gefangen genommen. Ferner gelang es am 2. September einer Unteroffizierspatrouille aus Rehoboth, eine Hererobande bei Utubil am Schapriver (70 Kilometer nordöstlich von Rehoboth) zu schlagen. 7 Hereros fielen, 22 wurden gefangen genommen.

* Berlin, 15. Sept. Der neue Gouverneur von Südwestafrika von Lindequitt hat sich über die Herstellung des Friedens in der Kolonie ein bestimmtes Programm gebildet. Es erscheint ihm, wie aus einem Artikel der „Kölnischen Zeitung“ hervorgeht, möglich und angebracht zu sein, mit Moriga und seinen Anhängern Frieden zu schließen. Moriga und seine Unterführer haben sich während des bisherigen Verlaufs des Aufstandes als tapfer und anständige Feinde erwiesen, die es verstimmt haben, wegzulassen oder nicht im Kriege mit ihnen begreiflose Europäer zu ermorden. Man braucht daher die Leute Morigas nicht wie Meuchelmörder, die der Todesstrafe verfallen sind, zu behandeln, sondern man kann ihnen Leben

Interessante Mitteilungen: Für die gepaltene Corpsele oder Leeren Raum 20 Pfg., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Reclamen außerhalb des Inlandtarif 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinstimmung.

und Freiheit gewährleistet, falls sie sich freiwillig stellen, ihre Waffen abliefern und sich damit einverstanden erklären, daß sie weiter im Norden der Kolonie, fern von der englischen Grenze, in einem geschlossenen größeren Reservate angesiedelt werden. — Im Gegensatz zu der Behandlung der Leute Morigas wird man denjenigen Witbois mit kleineren Friedensverhandlungen entgegenkommen. Sie haben sich gezeigt als gemeine, hinterlistige Meuchelmörder, wie am besten daraus hervorgeht, daß sie Herrn von Burgsdorff, den jeder als ihren großen Wohltäter bezeichnen muß, hinterlistig erschossen haben, als er sie vom Kriege zurückhalten wollte. Sie sind in dem Aufstand eingetreten ohne jede besondere Veranlassung, nur weil ihnen die Zeit günstig zu sein schien, die deutsche Herrschaft abzuwickeln. Man muß sie verfolgen und bekämpfen, bis sich der Rest von ihnen auf Gnade oder Ungnade ergibt. Die schuldigen Führer und überführten Meuchelmörder sind abdann zum Tode durch den Strang zu verurteilen, und die Ueberlebenden sind zu deportieren.

* Köln, 15. Sept. Die „Köln. Volkszt.“ erhält eine eingehende Schilderung der Vorgänge bei der vor einiger Zeit erfolgten Ermordung des Bischofs Pieh sowie seiner Begleiter, die dazumal, daß die Missionare keineswegs unmöglich der Mordthat, vielmehr beim Beauftragten der Nachrich, daß auch der Stamm der Wagindo anfrühlich sei, als bald nach Afrika umgekehrt seien. Die Aufrechter hatten aber das Herannahen der Karawane erfahren und überließen sie, obgleich der Bischof sie von der friedlichen Absicht seines Kommens unterrichtet hatte. Die Missionare sowie zwei Schwert Nr wurden durch unglückliche Vorfälle getötet. Die gesamte eingetretene Begleitung war entfallen. Später wurden noch weitere Europäer ermordet.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. September. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser schloß heute vormittag gegen 11^{1/2} Uhr unweit Limburg a. d. Rhn die diesjährigen Herbstmanöver, flattete dem Bischof von Limburg einen Besuch ab und fuhr dann mittels Automobils nach Bonnburg v. d. G., wo die Ankunft beider Majestäten gegen 6 Uhr abends erfolgte.

— General von Lindequitt wurde à la suite des 1. Garde-Regiments gestellt. Der General v. Bock und Posach à la suite des Infanterie-Regiments Graf Balow v. Demerwig (6. Westfälisches) Nr. 56. Der Erbprinz v. Sachsen-Meinungen und der Erbgroßherzog von Baden wurden zu Generalobersten ernannt. Generalleutnant v. Moltke und Generalleutnant v. Eichhorn erhielten den Orden Adlerorden 1. Klasse, General v. Deines das Großkreuz des Roten Adlerordens. — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Dem Vernehmen nach wurden Generalleutnant von Schwartzkoppen, Kommandeur des Kadettenkorps, zum Vorkämpfer der Obermilitärprüfungs-Kommission und Generalmajor Graf von Haslingen zum Kommandeur des Kadettenkorps ernannt. Oberst von Malgahn-Freiberger zum Wartenberg und Benzlin wurde mit der Führung der 37. Brigade beauftragt. Zum Kommandanten von Berlin wurde Generalmajor von Moltke ernannt. Oberst Freyher von

gemacht. Dabei ist festzuhalten, daß der Preis, zu dem die Brauer aufs Land liefern, wegen der billigen Schränpresse sehr niedrig sein muß. Es ist ein offenes Geheimnis, daß eine gewisse Brauerei, die zu 15 Mr. der Getreide ausführt, nicht nur nichts verdient, sondern etwa 2 Mr. dazufußt. Es ist allerdings kein Geschäft und die Stadtkundschaft muß die Scharte ausmachen, aber in den Büchern und den Akonten gegenüber kann man doch von gehobenerm Umsatz sprechen.

Landzuwachs. An der Westküste Schlesiens schließt sich das Land immer weiter ferwärts; kein anderes Gebiet des Deutschen Reiches wächst in dem Maße wie Gollstein. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts sind nach der „Köln. Zig.“ 8600 Hektar dem Meere abgerungen worden; davon fielen 7000 Hektar von festen Seedeichen eingeschlossen und damit dauernd gegen die Nordfluten gesichert. 1600 Hektar blieben noch die niedrigeren Sommerdeiche. 3000 Menschen ernährt jetzt dieses friedlich eroberte Gebiet. Im letzten Jahrzehnt haben nach den neuesten Vermessungen die Landgewinnungsarbeiten weitere 600 Hektar dem Meere entziffen. 500 größere und kleinere Gehöfte sind auf diesem früheren Meeresboden errichtet worden, und jetzt leben dort im ganzen 3400 Menschen. Tausende Hektare heiser allmählich aus den Fluten; über 6000 Hektar uneingebeichtetes Vorland zeigt schon eine feste Grasnarbe und dient als Weide. In einigen Jahrzehnten wird Gollstein sich um volle 15 000 Hektar vergrößert haben. Wo einst die wilden Wogen der Nordsee brausten, nährt

ein fruchtbarer Boden 5000—6000 Menschen. **Ein weiblicher Kapitänmeister.** Amerika ist das Land des Fortschritts, das sieht man wieder aus einer Neuierung, über die wir eine Nachricht in der „N. Wulstztg.“ finden. In einem Militärcorps wurde eine junge Dame, Miss Nelly Miles, zum Kapitänmeister der Regimentskapelle ernannt. Die Kapitänmeisterin ist eine Verwandte des im spanisch-amerikanischen Kriege diegemantenen Generals Nelsons Miles. Miss Miles trägt ein Kostüm, dessen Taille in Liebererentfaltung mit der Uniform ihrer Mutter gearbeitet ist. Sie ist eine Musiklerin von ungewöhnlicher Begabung und hat vor der Offizierskommission, die die Kapitänmeisterstelle zu besetzen hatte, so überzeugende Proben ihres musikalischen Könnens abgelegt, daß ihre Bestallung einstimmig erfolgt ist. Also sozusagen eine „Tochter des Regiments“ in neuer verbesserter Auflage. Die ältere Marie trömmelte, die jüngere Nelly schwingt den Taktstod.

Telegramme und letzte Nachrichten. **Schweden und Norwegen.** **Christiana, 15. Sept.** „Aftenposten“ wird aus Karlsbad gemeldet, daß 3 w e i s e d i s c h e R e g i m e n t e r, im ganzen 4000 Mann, vorgestern von Mosala a b n e m e n t l i c h e r t e i n u n d b e f a n d e n s i c h g e g e n w ä r t i g b e i V a m a a l i n d e r N ä h e d e s B e n e r s e e s. Eine schwedische Telegraphenabteilung sei von Stockholm nach Charlottenburg abgefant worden. **Christiana, 15. September.** Gegenüber der Meldung des „Svenska Telegram-Byran“,

betreffend die Mobilisierung des norwegischen Heeres, hat das „Norsk Telegram-Byran“ erfahren, daß es sich nur um eine Einberufung der Truppen zur Mobilisierung der Besatzungen in Festungen und Lager handelt.

Zeitgemäße Betrachtungen. **„Von der Unzufriedenheit.“** Was wir wollen und was wir haben, — ist mitunter sehr verschieden, — darum mit des Schicksals Gaben — ist der Mensch meist unzufrieden. — Unzufriedene Menschen sängen — täglich neue Klagelieder; — ist das eine im Verflingen, — tönet schon das andre wieder. — Unzufrieden mit dem Wetter — ist, wer eine Reise machte, — unzufrieden sind die „Blätter“, — wenn der Draht nichts Neues brachte, — unzufrieden ist der Lehrer — mit Artikeln anderer Meinung — und der Lehrer, wenn die Gläser — E l e n n u r t r e t e n i n G e s e h i m m e l. — Unzufrieden sind die Ringer, — die den Gegner nicht besiegen, — unzufrieden die Wäpinger, — weil sie keinen König kriegen. — Feurig, unzufrieden sprechen, — Ungarn's Söhne unzufrieden, — unzufrieden sind die Tischehen, unzufrieden sind die Polen! — Geigt der Russe sich jetzt glücklich, — weil die Duma ihm beistehen? — Nein, er zeigt sich augenblicklich — immer noch sehr unzufrieden. — Unzufrieden sind sie alle, — so die Großen wie die Kleinen, — jeder will in jedem Falle — übervertelt sich erscheinen. — Unzufrieden mit dem Siege — (weil er ausblieb viele

Male) — waren in dem letzten Kriege — Russlands tapfere Generale. — Aber Japans tapfere Streiter, — denen meist der Sieg beschieden, — zeigen sich — dies stimmt nicht بهتر — unzufrieden mit dem Frieden! — Unzufrieden und verdrossen — äugen sich stets viele Leute, selbst im Lager der „Genossen“ ging die holde Eintracht pleite! — Heiß gehst her im weißen Rote — und man schilt die „Unvernünftigen“ — unzufrieden mit dem Staate — und sogar schon mit dem künftigen! — Unzufriedene Leute tragen — in dem Herzen Mißvergnügen; — leider ist in diesen Tagen — ihre Zahl noch mehr gewachsen! — Auch wer nicht grad' hohe Ziele — sich gesteckt, ist unzufrieden. — Lieber Felschnot klagen viele, — denen wenig Schwermut beschieden! — Unzufrieden mit den teuren — Preisen für die Lebensmittel, — unzufrieden mit den Steuern, — ach dies ist ein alt Kapitel! — Wird es jemals anders werden? — Heber Leser, hoffe weiter, — du verzagest sonst auf Erden, — wär die Hoffnung nicht! — Ernst Feiter.

Königlich Preussische Staats-Medaille
Seidenstoffe
schwarze, weisse, farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Zusammen die neuesten u. schönsten. — Größe u. sehr billig
4 Kuschemas-Medallen, 6 Goldstickanten-Diplome.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Bote Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Grosse Eingänge von hervorragend schönen Kleiderstoffen für Herbst und Winter
in Wolle, Halbwohle, Seide und Baumwolle.
Aussergewöhnlich billige Verkaufspreise,
ermöglicht durch ganz frühzeitige Abschlässe, wobei die eingetretene große Steigerung auf dem Woll- und Baumwollmarkte unberührt bleibt.
Hochaparte Neuheiten in Damen- und Mädchen-Mänteln — Blousen — Röcken
in überreicher Auswahl — nur allerbestbewährte Fabrikate — treffen jedoch ein und gelangen mit ganz besonderer Preiswürdigkeit zum Verkauf.
Bedeutend im Preise herabgesetzt sind vor dem Anzuge:
Grosse Posten Knaben- und Herren-Anzüge und Arbeiter-Konfektion.
Ich bitte um Beachtung der Auslagen in meinen Schaufenstern.
Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.
Höchstmöglich reelle Rabattgewährung in doppelten Marken oder bar. (1867)

Todes-Anzeige.
Heute morgen 7 Uhr erlöste ein sanfter Tod meine herzengute Gattin, unsere Tochter und Schwester,
Frau Marie Fiedler
geb. Eisenhut
im kaum vollendeten 27. Lebensjahre. (1865)
Merseburg u. Niedertrebra, den 15. September 1905.
Willy Fiedler, Ingenieur, Gustav Eisenhut und Frau.
Die Beisengfeier findet in Merseburg, Montag vormittags 9 Uhr, im Trauerhause, Blumenthalstraße 4, statt; anschließend Ueberführung der Leiche zum Bahnhof. Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr in Niedertrebra.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, Gattin und Mutter, sagen wir allen von nah und fern für die aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme unseren tiefgefühlten Dank. Dank den Frauen von Creppau, welche die Entschlafene in einer so unerwarteten Weise geehrt haben. Dank dem Herrn Pastor Küchenhoff für die tröstlichen Worte, dem Herrn Kantor Haeder und der lieben Schuljugend für den Gehör, was uns alles sehr wohlgehat hat. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein und jeden vor einem so herben Schicksal bewahren.
Creppau, d. 16. Sept. 1905.
Die trauernde Familie
Lehmann nebst Aenderwandten.

Feld-Verpachtung in Merseburg.
Am 1. Oktober d. J. auftritt werdende, Herrn Stadtrat Hugo Eichhorn gehörige Pläne
ca. 12 Morg. vis à vis dem Stadtpark
ca. 4 Morg. zu Arminowich u. Feldweg u. d. Saale
ca. 10 1/2 an d. Ehrenstraße
ca. 17 1/2 Morg. an der Schöpferner Windmühle
ca. 7 1/2 Morg. am Tekonomegeh. Stechers Berg
ca. 8 Morg. an d. Eisenquelle
werde ich,
Sonabend, den 23. Septbr. 1905, nachmittags 5 Uhr im Gasthof zur „grünen Linde“ auf weitere 12 Jahre verpachten, wozu Bachtüfste geladen sind.
Merseburg, den 12. Septbr. 1905.
Fried. M. Kunth.

Ein schöner, neuer Laden,
mit großem Schaufenster, ist Markt 11 (Marktseite), mit oder ohne Wohnung, per sofort oder später zu vermieten. (585)

Stadt-Theater in Halle.
Sonntag, 17. Sept., nachm. 3 Uhr: Nathan der Weise. — Abds. 7 1/2 Uhr: Der Mann im Monde. Poffe von Jacobsohn.

1.500.000 Mark auf Acker von 3 1/2 % an auszuleihen.
H. Silberberg, Halberstadt.
750 000 Mk. unfindb. gelder auf Acker à 3 1/2 % auszuleihen. Offert u. sub A. V. 104 an Rudolf Mosse, Raabeuburg. (1405)

Warnung!
Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jeder Art oder bei Bestellung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche zuzensend. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
Leipzig
Thomas-Frischhoff 17, L.
Der beste Dünger für die Wintersaaten ist **Peru-Guano** „Füllhornmarke.“
er macht die Ackerfrume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. (1490)

Conrad Nussöl
Ehrörter's ein feines, haardunkelndes Öl, für ergrauendes und rotes Haar, empf. d. Stadt-Apotheke u. H. Kupper.

Ross- u. Viehmarkt in Buttstädt i. Th.
27. u. 28. September, 30., 31. Oktober, 1905.
26., 27. November
Weid-Darlehne, gibt Selbstgeber, 5 % o. Raten gestatt. ohne unnötige Vorauszahlung Schneeweiss, Berlin, Rathenowerstraße 68. Rückporto.

Älteres Mädchen, das in feinen Häusern gedient hat und kochen kann, zum 1. Oktober gesucht. (1841)
Frau Bergmeisterin Ziebarth, Weigenfels a. S., Rammberg Straße 91.

Die kleinere Hälfte der II Etage sofort zu beziehen. (1176) Markt 23.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Lindenstr. 31.



P. P.

Nach vollendetem Erweiterungsbau meiner Geschäftsräume gestatte ich mir, Ihnen die verschiedenen Artikel meines Warenlagers in gütige Erinnerung zu bringen.

Besonders empfehle ich Ihnen als sehr vorteilhaft:

baumwoll., halbwoll. u. wollene Strickgarne.

(NB. Hierin führe ich nur durchaus erprobte, bewährte Marken von hervorragender Qualität und Haltbarkeit und verkaufe diese in Folge günstiger Abschlüsse zu billigsten Preisen.)

Strümpfe, Socken, Unterkleider.

Neuheiten in Knöpfen, Kleiderbesätzen u. Spitzen, gezeichnete u. angefangene Tapissier-Arbeiten in ganz neuen aparten Mustern.

Seid. Shawls, Schleifen, Jabots, Spitzenkragen, Corsets, Schürzen, Damenkragen, Taschentücher, Cachenez, Handschuhe, Cravatten, Kragenschoner, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Chemisets u. Serviteurs.

Die verschiedenen Warenabteilungen sind mit den modernsten Neuheiten der Saison in reichem Sortiment ausgestattet.

Es wird wie bisher stets mein Bestreben sein, meine hochgeehrte Kundschaft durch die anerkannt reelle Qualität meiner Waren, sowie durch billigst gestellte Preise zufrieden zu stellen.

Ich bitte Sie daher bei Bedarf in meinen Artikeln um Ihren werten Besuch und zeichne

hochachtungsvoll

E. Hoffmann

Parkbad. Dampf- u. Warmbad Leunaerstr. 4.

Eine Badekur sollte nicht auf das nächste Jahr verschoben werden, denn je eher eine Krankheit behandelt wird, desto eher heilt sie aus. Meine Anstalt ist speziell für

Herbst- u. Winterkur

eingerrichtet. — Zentralheizung in sämtlichen komfortabel eingerichteten Räumen. Schmiedeberger Moorbäder. — Russ.-irisch-röm. Bäder. — Medizinische Bäder in allen Formen. — Hand- und Vibrationsmassage. — Vorzügliche Heilerfolge. — Besitzer staatlich geprüft. — Prospekte gratis und franko. (1761)

Tanzunterricht.

Mein Unterricht beginnt in diesem Jahre für den Privat-Kursus (Nachmittagsabteilung) Montag, den 9. Oktober im „Zivoli“, für Damen 1/2 5, für Herren 6 Uhr. Für den Abend-Kursus Dienstag, den 24. Oktober in der „Reichstrone“ für Damen 5, für Herren 8 1/4 Uhr. Werte Anmeldungen werden zu jeder Zeit in meiner Wohnung, Poststraße 8 b, gern angenommen. (1768)

Ergebenst Wilhelm Hoffmann.

TOLA (Seife) Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfum, mild und angenehm überall vorräthig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

Pferde-Verkauf.

Wegen Einstellung meines Geschäftes stelle ich sämtliches, in gutem Zustande befindliches Pferdmaterial (leichter Schlag) im Thüringer Hof zu Merseburg zum Verkauf.

1850) R. Reissbauer.

Trieurt und nach Schwere sortiert hat zur Saat abzugeben:

Strube's square head Weizen

pro 50 kg. Mt. 10.—

Petkuser Roggen

pro 50 kg. Mt. 9.—

Prof. Albert's Winter-Gerste

pro 50 kg. Mt. 9.—

Bei Entnahme von 25 Str. und mehr ermäßigt sich der Preis um 25 Pfg. pro 50 kg.

Dominé Schladebach.

Gewandtes

Stubenmädchen

findt zum 1. Oktober

Frau Regierungsrat Dittmer.

Special-Versandhaus für Damenkleiderstoffe Michaelis & Meier HAMBURG Muster-Versand portofrei. Neuerwall 63/65.

Leiterwagen, blau u. eigenfarbig, rohe, harte Gebirgswagen, in schöner, kräftiger Ware, empfiehlt bekannt billigst (1721) Otto Bretschneider, Eisenw.-Handlg., II. Ritterstr. 2b.

Mit heutigem Tage gebe ich nur hierdurch den Eingang sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison bekannt: Modell-Hüte in Pariser und Wiener Genre. Außerdem bringe ich diesmal in garnierten Hüten einen besonders flotten und hieen Genre in der Preislage von 5-12 Mt., welche in der ersten Etage ausgestellt sind. Modelle werden während der Haupt-Saison des Kopierens wegen im Schaufenster nicht mehr ausgestellt, stehen aber ohne Kaufzwang in meinen Geschäftsräumen zur gefl. Ansicht. Hochachtungsvoll Marie Müller Nachf. Martha Merker. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (1863)

Gedr. Bethmann Möbel-Fabrik, Halle a. S. Grosse Steinstrasse 79 gestatten sich bei Beschaffung von Braut-Ausstattungen und einzelnen Möbeln zur Besichtigung ihrer schenswerten Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern ergebenst einzuladen. Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst. Musteralbum steht franko zu Diensten. Hervorragende Neuheiten. Prompte Bedienung. (1769)

Lichtbad „Helios“ am Gotthardsteich 3, I. Merseburg, am Gotthardsteich 3, I. Beste Kur Erfolge! Nachkuren freie Behandlung selbst veralt. Fälle durch komb. Lichttherapieverfahren in Verb. m. dem Pflanzenheilverfahren. — Rheumatismus, Ischias, Nieren-Blasenleiden, Magen-, Stuhl-, Harnbeschwerden, Geschlechts- u. Hautleiden, Wunden u. c. (1684) Elektr. Lichtbäder, galv. farad. Wechselstrombäder (für Herz- u. Nervenleiden), Veratrinung u. farb. Licht, Massage, Bäder, Bäder. — Alle Anordnungen (auf Wunsch) „Bidel“-Veratrinungsapparat für Frauen. Schmerzapparat für Frauen. (1859) Dr. Vorstand.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud LEIPZIG Hainstr. 1 (am Markt) nur Hainstrasse 1. Viel Mühe erspart sich die Hausfrau mit MAGGI Würze. Sehr ausgiebig, deshalb billig. Bestens empfohlen von der Kaiser-Drogerie, Max Hagen, Rossmarkt 3. 1400 000 Mark Kleiden- u. Spar-Gelder sind bald oder später auf gute Hypotheken auszuliehn. Auf Alder zu 3 3/4 %, auf Häuser zu 4 %. Nur schriftliche Gesuche sind mit der Aufschrift „Kapitalanlage“ an die Expedition dieser Zeitung zu senden. (1807) Der Vorstand.

Rabatt-Sparverein Merseburg a. S. eingetr. Verein. Wir müssen Rabatt-Spar-Bücher anfertigen lassen. Die Bestimmungen bleiben die vor'gen, wer Wünsche hat betreffe Änderung in den Mitglieder-Listen, resp. Branchen-Verzeichniss, wolle dies bis zum 20. d. M. schriftlich beim Kassierer Herrn Carl Nauch, Markt 28, melden. (1859) Dr. Vorstand.

Kleiderstoffe! Empfehle hochmoderne Herbst- u. Winter-Kleiderstoffe in billigsten und allerbesten Qualitäten bei äußerst billig berechneten Preisen. Bei Barzahlung gewähre 5 %. A. Günther, Markt 17/18.

Wasche mit Luhns Giebschönste Wasche Nurecht MIT ROTBAND

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.